

Kriegsgefangenenpost 1946

Correspondance des Prisonniers de Guerre Kriegsgefangenenpost		Franchise Postale Gebührenfrei	
CARTE-POSTALE (E) <u>Enclische zone</u> POST-KARTE			
An den : <u>Frieda Schulze</u>			
Expéditeur (Absender)		Ort: <u>Berlin-Kladow</u> (Lieu)	
Nom et prénom : <u>Paul Schulze</u> (Vor- und Zuname)		Strasse: <u>Straße 123</u> (Rue)	
N° du prisonnier : <u>604371</u> (Gefangenennummer)		Kreis : <u>Berlin</u> (Département)	
CAMP N° <u>17 DIX</u> <u>Barlin</u> <u>Pas de Calais</u> FRANCE			

Brief von Paul Schulze an seine Mutter am 04.08.1946 Quelle: Kladower Forum Archiv Werkstatt Geschichte

69 Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges im Jahre 1945 kommt so manches aus dem Nachlass derjenigen auf den Markt, die diese Zeit miterlebt haben und inzwischen verstorben sind. Wir freuen uns immer, wenn die schriftlichen und bildhaften Dokumente nicht einfach weggeworfen werden, sondern erhalten bleiben.

Seit kurzer Zeit befinden sich in unserem Archiv über 50 Briefe, die Paul Schulze aus seiner Kriegsgefangenschaft in Frankreich an seine Mutter Frieda Schulze in Berlin-Kladow, Straße 123, geschrieben hat. Die damalige Straße 123 heißt seit 1958 Kreutzwaldstraße.

Es ist schon bemerkenswert, dass diese über

Kleintierpraxis Kladow Dr. Stefanie Bartsch

Zingerleweg 29, 14089 Berlin
Tel.: 030 - 365 33 74
Notfall-Nummer: 0163 23 86 86 7

Öffnungszeiten: Mo + Fr 10-12 Uhr
Mo, Di + Do 16-18 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Hausbesuche * Labor * Röntgen * Ultraschall * Zahnbehandlungen * Weichteilchirurgie



50 Briefe über die Jahrzehnte zusammengeblieben sind und an uns durch Kauf über den Umweg über Nürnberg gekommen sind. Schreiben musste Paul Schulze auf extra für diese Zwecke gedrucktes Briefpapier, das durch Faltung zugleich den Umschlag ersetzte. Es sind Spuren vorhanden, die zeigen, dass die Briefe meistens geöffnet und gelesen wurden. Die Gefangenen hatten genaue Anweisungen, worüber sie schreiben durften und worüber nicht.

Paul Schulze berichtet seiner Mutter und seiner kleinen Schwester Noni wenig über den Alltag im Kriegsgefangenenlager, aber für beide Seiten waren die mit den Briefen verbundenen Lebenszeichen wichtig. Was die Versorgung mit Nahrungsmitteln anging, mussten beide Seiten große Entbehrungen leiden. Paul Schulze ist wohl in Frankreich im Arbeitseinsatz gewesen, denn er schreibt von Verletzungen an der Hand, die er dabei erlitten hatte. Es ist außerdem bekannt, dass Frankreich nach der Kapitulation von den Briten und den Amerikanern viele gefangene deutsche Soldaten anforderten, die für den Wiederaufbau des durch die Kriegseinwirkungen zerstörten Frankreich eingesetzt wurden.

Wir haben bisher noch nicht herausfinden können, ob noch Nachkommen der betroffenen Familie Schulze befragt werden können oder aber sich Nachbarn und Freunde an die Familie Schulze aus der Straße 123, der heutigen Kreutzwaldstraße, erinnern können.

Wir wissen, dass in der damaligen Zeit ein Paul Schulze als Installateur oder Klempner in Kladow lebte. Ob der aber mit dem Briefeschreiber identisch ist, können wir im Moment noch nicht mit Gewissheit sagen. Sicher können uns unsere Leser hier weiterhelfen.

Melden Sie sich bei uns.

Rainer Nitsch

Haus und Wohnungsservice Urlaubsservice / Homesitting

www.haushaltsdienst-krieger.de



Ritterfelddamm 121a
14089 Berlin-Kladow
Fax: 030/36802710

☎ 030 / 36802712

HAUSHALTSDIENST KRIEGER

Zum Dorfkrug



**Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)**

**Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08**